

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tesk-Ordinären, Amüſant-Verschlampt-Anrühigen? Mir ſcheint, davon hat man doch allmählich die Nase voll.

p. m.

Gute Propagandadrucksachen

«Wie baut der Schweizer Bauer»

herausgegeben vom Verband Schweizer Ziegel- und Steinfabrikanten, Zürich. Die Schrift iſt eine volkstümliche, nett illuſtrierte, ausgezeichnet gemachte Propagandaschrift, verfaſſt von Architekt *J. Beeler*. Mit allen Künſten ſachlicher Aufklärung und wohlmeinenden Zuredens wird dem Bauer klar gemacht, daſſ der Backſtein eigentlich doch das einzig Richtige für ihn iſt, und daſſ ſogar der ſo ſtark propagierte Holzbau ſeine Haken hat. — Man muſſ es den Ziegelfreunden überlaſſen, wie ſie ſich mit den Holzfreunden arrangieren, für die Herr Beeler ja auch ſchon ſeine gewandte Feder eingeſetzt hat; wir begnügen uns, uns darüber zu freuen, daſſ der Zieglerverband auch dieſmal wieder eine höchſt erfreuliche und anſtändige Form für die Propaganda ſeiner Produkte gefunden hat.

p. m.

«Kunſt dem Volke»

Unter dieſem Titel wurde in der Turnhalle am Helvetiaplatz Zürich 4 vom 13. bis 20. Oktober eine ſehr gute Zuſammenſtellung von Werken zürcheriſcher Künſt-

ler gezeigt. Die Veranstaltung iſt in doppelter Beziehung hervorzuheben: einmal, weil die Qualität der gezeigten Gemälde, Plaſtiken, grafischen Arbeiten und Fotos auf einem ſchönen Niveau ſtand und weil zweitens der Verſuch gemacht wurde, durch dieſe Ausſtellung Kunſt und Künſtler dem arbeitenden Volke näher zu bringen. Die Veranſtalterin, die Sozialdemokratiſche Kreispartei 4, leiſtete hier ausgezeichnete Bildungsarbeit, denn Kreiſe, denen der Beſuch des Kunſthauses fern liegt, ſollen zum Betrachten von Kunſtwerken angeregt werden, was eine ſehr wirkungsvolle Propaganda für das Institut am Heimplatz bedeutet. Mit groſſem Arbeitsaufwand für Auswahl und Einrichtung der Ausſtellung, die unter den gegebenen Verhältniſſen als ſehr geglückt zu bezeichnen iſt, haben ſich vor allem Walter Roſhardt SWB und Ed. Gubler verdient gemacht.

str.

Der gleichen Abſicht, gute Kunſt weiteren Kreiſen zugänglich zu machen, dient die neue Vereinigung «Arta», Zürich 1, Predigergaſſe 19. Gegen eine Eintrittsgebühr von Fr. 7.— wird ein Kunſtblatt ſowie ein Wechſelrahmen 39/49,5 cm abgegeben. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 12.—, zahlbar in ſechs Raten, dafür erhält das Mitglied alle zwei Monate ein Kunſtblatt mit Paſſepartout, daſ in den Rahmen paſſt. Die Auswahl der Blätter erfolgt durch eine Kommiſſion von Künſtlern.

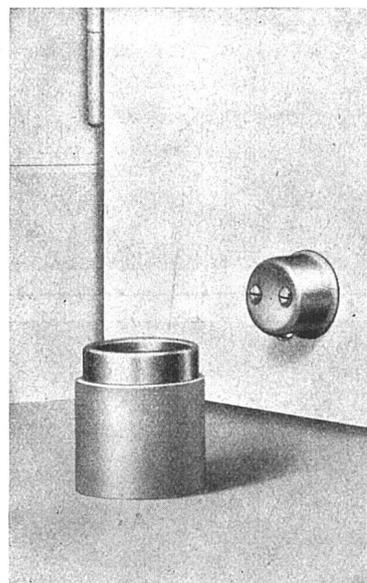
Techniſche Mitteilungen

Tür- und Fenſterpuffer DOBI

⊕ Pat. Nr. 189591

Seit kurzem iſt ein einfacher, wirklich praktiſcher Artikel im Handel. Bisher gebrauchte man, um das Aufſchlagen einer geöffneten Türe zu verhindern, einen Gummipuffer am Boden. Wollte man gleichzeitig die Türe für kürzere oder längere Zeit offen halten, ſo bedurfte es noch eines Feſtſtellers, ſei es an der Wand, oder am Boden. Mit dem neuen DOBI-Puffer ſind dieſe beiden Funktionen in einem Gegenſtand vereinigt und zwar auf die denkbar einfachſte Weiſe. Der Gummipuffer hat oben einen Metallrand, der beim Oeffnen automatisch in daſ an der Türe angeſchraubte Gegenſtück einſchnappt. Zum Wiederauslöſen bedarf es nur eines leichten Druckes auf die Türe. Für Fenſter beſteht ein etwas abgeändertes Modell zum ſeitwärts anſchrauben.

Für Krankenhäuſer, Spitäler, Sanatorien, Anſtalten, Schulhäuſer, Kurhäuſer, Hotels, öffentliche Gebäude, Geſchäfts- und Privathäuſer eignet ſich dieſer einfache, diſkrete Helfer ganz beſonders. Proſpekt oder Anſicht-



ſendung von Muſtertürchen koſtenlos von der Firma *F. Bender*, Beſchläge und Werkzeuge, an der Oberdorfſtraſſe in Zürich.